HHVW/Stiftungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Werdenberger Jahrbuch : Beiträge zu Geschichte und Kultur der Gemeinden Wartau, Sevelen, Buchs, Grabs, Gams und Sennwald**

Band (Jahr): **17 (2004)**

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vereinstätigkeit der HHVW 2002/2003

Ralph Schlaepfer, Grabs, Präsident der HHVW

An diversen Vorstandssitzungen während des Vereinsjahres standen die organisatorische Einbettung des Kulturarchivs Werdenberg sowie ein möglicher Funktionsbeschrieb der Stellenleiterin/des Stellenleiters im Zentrum der Diskussionen. Daneben galt das Interesse den personellen Änderungen im Vorstand und nicht zuletzt auch der Finanzierung beider Buchprojekte des Jahres (Werdenberger Jahrbuch und Band 2 der Reihe Begleitpublikation zum Werdenberger Jahrbuch). In insgesamt fünf Sitzungen hat der Vorstand der HHVW über die Vertretung in die vom Verein beschickten Gremien sowie über Exkursionen und Anlässe beschlossen.

Zum sechzehnten Mal konnte Anfang Dezember 2002 ein neues Werdenberger Jahrbuch vorgestellt werden. Von links: die Mitglieder der Redaktion, Hansjakob Gabathuler, Maja Suenderhauf, Hans Stricker und Hans Jakob Reich mit HHVW-Präsident Ralph Schlaepfer. Bild: Kuno Bont, Werdenberg.

Kulturarchiv Werdenberg

Im Dezember 2002 hat sich der Vorstand der HHVW für die organisatorische Eingliederung des Kulturarchivs ins Regionalmuseum Schlangenhaus ausgesprochen. Dies erfolgt unter der klaren Prämisse paritätischer Vertretung im Ausschuss des Stiftungsrates, der als Kontrollstelle über dem Archiv fungiert. Bereits vorher hatte sich der Stiftungsrat des Regionalmuseums Werdenberg für diese Lösung ausgesprochen. Als Trägerinnen des Kulturarchivs zeichnen je zur Hälfte die Stiftung Regionalmuseum Schlangenhaus und die HHVW verantwortlich, die auch gemeinsam die Leitung des Archivs bestimmen. Damit ist die Frage betreffend Organisationsstatut geklärt, und der Rahmen für die dringlich gewordenen Archivierungsarbeiten ist gesteckt.

Nachlass Hans Rudolf Inhelder

Hans Rudolf Inhelder, wohnhaft gewesen in Frümsen, ist im Sommer 2003 verstorben und hat der HHVW in Form einer äusserst umfangreichen Sammlung an lokal- und regionalgeschichtlichen Publikationen und Aufzeichnungen einen beträchtlichen Nachlass hinterlassen.[1] Mit Hilfe der Kulturgüterschutzgruppe der Zivilschutzorganisation Sennwald konnte die Sammlung vorerst provisorisch untergebracht werden. In den kommenden Jahren wird der Nachlass archiviert und in die «Hans Rudolph Inhelder Bibliothek» innerhalb des Kulturarchivs aufgenommen.

Werdenberger Jahrbuch

Die Wälder zwischen Gonzen und Hirschensprung bildeten den inhaltlichen Schwerpunkt des 16. Bandes des Werdenberger Jahrbuches. Angereichert mit schönen Illustrationen stellt das Buch die Vielfalt, die Schönheit sowie die diversen Funktionen des Werdenberger Waldes eindrücklich dar. Wie bereits gewohnt – aber alles andere als selbstverständlich – haben wir wiederum etliche positive Reaktionen zum Jahrbuch erhalten – eine Anerkennung, die wir natürlich gerne entgegennehmen, die aber in erster Linie dem Redaktionsteam, den zahlreichen Autorinnen und Autoren sowie den Werdenberger Gemeinden als Hauptsponsoren zukommt. Der Vorstand der HHVW dankt dem Redaktionsteam, bestehend aus Maja Suenderhauf, Hansjakob Gabathuler, Hans Jakob Reich und Hans Stricker, ganz herzlich für den immensen Einsatz. Unser Dank gilt auch den Politischen Gemeinden und den Ortsgemeinden Werdenbergs für die finanziellen Beiträge, allen übrigen Sponsoren sowie den Inserenten, den Autorinnen und Autoren und den Verantwortlichen von Buchs-Druck und Verlag BuchsMedien. Wir sind überzeugt, dass es um die Zukunft unseres Jahrbuches gut bestellt ist, und gewiss wird uns diese Publikation auch in Zukunft noch viel Freude bereiten. Gleich-

1 Zu Hans Rudolf Inhelder siehe die Würdigung von Michael Berger in diesem Buch.

zeitig bereitet uns die dünne personelle Decke und die damit zusammenhängende Arbeitsbelastung der Redaktion auch gewisse Sorgen. Dieser Frage werden sich Redaktion und Vorstand in nächster Zeit annehmen müssen.

Die Burg Wartau

Mit der Publikation «Die Burg Wartau» von Martin Graber, Trübbach, konnten wir die Reihe «Begleitpublikationen zum Werdenberger Jahrbuch» um eine wichtige lokalhistorische Arbeit bereichern. Das fachliche Lektorat besorgte lic. phil. Fritz Rigendinger, Flums, die editorische und gestalterische Betreuung besorgte Jahrbuch-Redaktionsleiter Hans Jakob Reich.

Mit dieser Neuerscheinung konnten wir gleichzeitig unterstreichen, dass wir diese Begleitpublikationen auch wirklich etablieren wollen und können uns nicht mit der Veröffentlichung von zufälligen Fundstücken in völlig unbestimmtem Rhythmus zufrieden geben. Gewiss wird der gegenwärtige Intervall von nur zwei Jahren zwischen den Publikationen nicht das Mass der Dinge sein, aber im Abstand von vier bis fünf Jahren sollte die Herausgabe eines Werks über das Jahrbuch hinaus realisierbar sein.

Bei der vorliegenden Publikation kam uns natürlich das Interesse der Politischen Gemeinde Wartau, das Werk gemeinsam mit der HHVW herauszugeben, sehr entgegen. Damit ist ein weiteres Modell gefunden, lokalhistorisch brennende Themen auf einer tragfähigen Basis zu publizieren. Die Fülle des am Beispiel der Burg Wartau ausgewerteten Quellenmaterials und der umfangreichen, oft auch überraschenden Auswertungsergebnisse lässt erahnen, was für ein Potenzial hier noch brach liegt und auf Bearbeitung wartet.

Der Vorstand der HHVW dankt allen an der Publikation beteiligten Personen, allen voran dem Autor Martin Graber und der Politischen Gemeinde Wartau.

Mutationen im Vorstand

Im Verlauf des Vereinsjahres waren drei Mutationen im Vorstand zu verzeichnen. Bereits an der Mitgliederversammlung 2002 wurde Jakob Keller aus Sevelen in den Vereinsvorstand gewählt. Als ehemaliger Unternehmer, Schulratspräsident und zupackender Organisator ist er ein grosser Gewinn für die HHVW. An der Mitgliederversammlung 2003 wurde Judith Kessler als Vertreterin der Gemeinde Gams in den Vorstand gewählt. Judith Kessler ist seit Jahren für die HHVW, das Regionalmuseum Schlangenhaus und für viele andere kulturelle Institutionen engagiert und trägt entsprechend viel Wissen und Erfahrung in unser Gremium ein. Dies ist uns schon deshalb wichtig, weil unser langjähriger Präsident und ehemaliger Stiftungsratspräsident des Regionalmuseums Schlangenhaus, Gerhard R. Hochuli, aus dem Vorstand der HHVW zurückgetreten ist. Alle seine Verdienste aufzuzeichnen wäre ein schier unmögliches Unterfangen. Anlässlich seines Rücktrittes vom Präsidium des Stiftungsrates des Regionalmuseums Schlangenhaus habe ich Gerhard R. Hochuli im Werdenberger Jahrbuch 2003 den Dank als Konservator des Museums ausgesprochen. Dem sei hier beigefügt, dass sich der ganze Vorstand der HHVW diesem Dank anschliesst und es bedauert, ihm die höchste Auszeichnung des Vereins – nämlich die Ehrenmitgliedschaft – nicht verleihen zu können: Gerhard R. Hochuli ist nämlich bereits seit rund zehn Jahren Ehrenmitglied der HHVW, und seine Stimme wird uns immer wichtig bleiben.

Bis 2006 sind folgende Personen im Vorstand vertreten: Ralph Schlaepfer, Präsident; Maja Suenderhauf, Vizepräsidentin; Sigrid Hodel, Aktuarin; Hermann Schol, Kassier; Beisitzer(innen): Christian Berger, Nina Furrer, Jakob Keller, Judith Kessler und Gerti Merhar.

Vertretungen in Gremien

Die HHVW ist in verschiedenen Stiftungen vertreten. An seiner Sitzung vom 29. April 2003 hat der Vorstand die Vertretungen bestimmt. Für die Stiftung Regionalmuseum Schlangenhaus (3 Sitze): Hans Leuener, Ralph Schlaepfer und Heini Schwendener; für die Stiftung Pro Werdenberg (1 Sitz): Gerhard R. Hochuli; für die Stiftung Hohensax-Frischenberg (1 Sitz): Ralph Schlaepfer; für den Arbeitskreis Regionale Geschichte (1 Sitz): Ralph Schlaepfer. Die Amtsdauer stimmt überein mit jener des Vorstandes der HHVW; eine allfällige Bestätigung des Mandats ist nach jeder Wahl des Vereinsvorstandes vorzunehmen. Die Delegierten verpflichten sich, den Vorstand der HHVW über das Geschehen in den entsprechenden Gremien eingehend zu informieren.

Exkursionen und Anlässe

26. Oktober 2002

In der Aula des Schulhauses Kirchbünt in Grabs verleiht die FDP Grabs der HHVW den «Unnerliechtle-Priis 2002». Die Auszeichnung geht jährlich an eine verdiente Persönlichkeit aus Politik, Wirtschaft oder Kultur. Die HHVW ist der erste Verein, dem die Auszeichnung verliehen wird, dies in ausdrücklicher Anerkennung der Verdienste um das Werdenberger Regionalmuseum sowie um die Aufarbeitung der regionalen Geschichte im Werdenberger Jahrbuch.

26. Oktober 2002

Tagung des Arbeitskreises für regionale Geschichte in Feldkirch unter dem Motto «Heimat UND Vaterland». Vor sachkundigem Publikum stellt Hans Jakob Reich für die HHVW die Entwicklungsgeschichte und das Konzept des Werdenberger Jahrbuches vor, wobei vor allem die thematische Spannweite und das Engagement der Politischen Gemeinden beeindrucken.

4. Dezember 2002

Präsentation des 16. Jahrganges des Werdenberger Jahrbuches im Alten Pfarrhaus Buchs. Das Hauptthema des Bandes gestattet Einblicke in die faszinierende Welt des Waldes. 25 Autorinnen und Autoren stellen darin den Werdenberger Wald unter besonderer Berücksichtigung der lebensräumlichen Aspekte und der Besitzverhältnisse in geschichtlichen und aktuellen Bezügen dar. An der stimmungsvollen Feier, die von der Jagdhornbläsergruppe Werdenberg musikalisch umrahmt wird, stellt Maja Suenderhauf das Buch dem Publikum vor.

10. April 2003

Im Restaurant Hirschen in Weite findet die Mitgliederversammlung der HHVW statt. Der Präsident verabschiedet das scheidende Vorstandsmitglied Gerhard R. Hochuli mit einem Geschenk. Präsident und Vorstand werden bis 2006 im Amt bestätigt; Judith Kessler ersetzt den zurücktretenden Patrick Haldner aus Gams. Im Anschluss an die Versammlung stellt Hans Jakob Reich in einem Referat die Idee und die Absichten der Reihe «Begleitpublikationen zum Werdenberger Jahrbuch» vor, und Fritz Rigendinger, Flums, berichtet aus der

«Werkstatt» des im Entstehen begriffenen Buches «Die Burg Wartau» von Martin Graber.

13. September 2003
Unter der Leitung von Dr. Albrecht findet in Feldkirch die Exkursion der HHVW statt. Thematisiert wurden die Franzosenkriege an den historischen Schauplätzen. Der Anlass wurde durch die Vorstandsmitglieder Gerti Merhar und Nina Furrer organisiert und durchgeführt.

16. September 2003
Präsentation des Buches «Die Burg Wartau» von Martin Graber im Saal des Restaurants Hirschen in Weite. Die Würdigung des Werks besorgt der Wartauer Gemeindepräsident Beat Tinner, und eine Einführung ins Buch gibt der Historiker Fritz Rigendinger.

Herzlichen Dank

Etliche Aufgaben in den verschiedenen Stiftungen, im Museum, im Kulturarchiv und nicht zuletzt auch innerhalb des Vereins und seiner diversen Aufgabenfelder stehen noch an. Ohne die Unterstützung durch meine Kolleginnen und Kollegen aus dem Vorstand und durch die Redaktion des Werdenberger Jahrbuches sowie von zahlreichen Einzelpersonen ist an eine Bewältigung dieser Aufgaben nicht zu denken. Ich danke daher allen Personen und Institutionen, welche die Anliegen unserer Vereinigung in irgendeiner Form unterstützt haben, ganz herzlich und hoffe auch in Zukunft auf diese Hilfe.

Regionalmuseum Schlangenhaus Werdenberg

Ralph Schlaepfer, Grabs, Konservator Regionalmuseum Schlangenhaus

Regionalmuseum
SCHLANGENHAUS
WERDENBERG

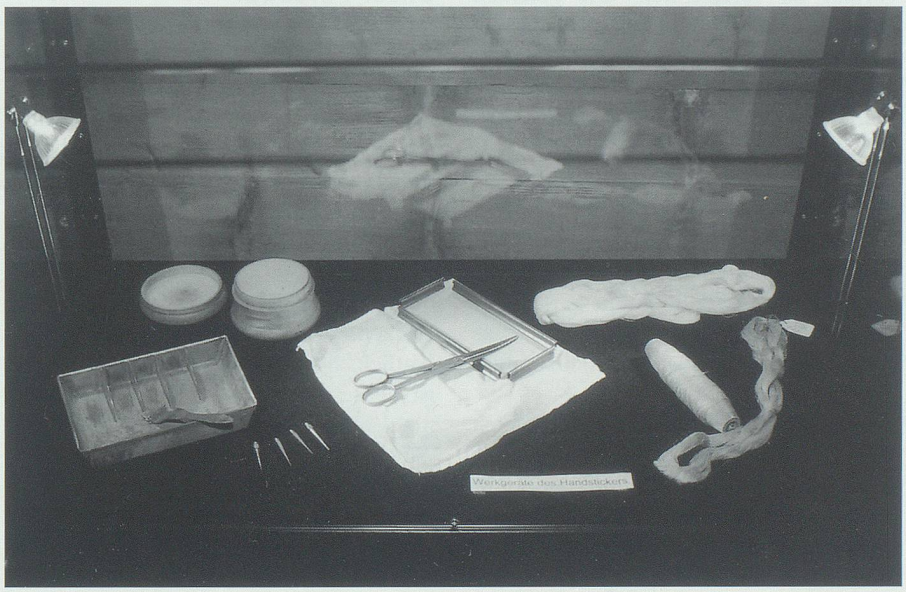
Die vielen heissen und aussergewöhnlich schönen Sommertage haben die Leute eher ins Freie und in die Schwimmbäder als ins Museum gelockt. Leider konnten wir dadurch in der Museumssaison 2003 im Vergleich zu den Vorjahren deutlich weniger Besucherinnen und Besucher verzeichnen. Zwar sind im September die Besucherzahlen markant angestiegen, die Flaute der Sommermonate konnte indes nicht mehr wettgemacht werden.

Sonderausstellungen

Wie angekündigt wurde in Zusammenarbeit mit Margarethe und Kaspar Vetsch aus Grabs die bestehende Ausstellung zur Stickerei mit diversen Exponaten bereichert. Nach der Produktion einer CD-ROM vor einiger Zeit haben wir uns erstmals an die Herstellung eines Kurzfilms zur Stickerei gewagt. Zwei Versionen, eine in Dialektfassung und eine in Schriftsprache, liegen nun vor und können im Museum gekauft oder über die HHVW bestellt werden. Unter dem Titel «Museales und Lebendiges zur Handstickerei» werden die verschiedenen Arbeitsschritte rund um die Handstickerei gezeigt. Zentraler Bestandteil des Films ist ein längeres Interview mit Margarethe und Kaspar Vetsch, aus dem vieles aus dem Alltag der Sticker hervorgeht. Wesentliche Teile dieser Ausstellung werden auch in der Saison 2004 zu sehen sein.

Kantonsjubiläum
Als Beitrag zum 200-jährigen Bestehen des Kantons St.Gallen hat die «Arbeitsgemeinschaft Museen im Rheintal», der auch unser Museum angehört, eine Ausstellung über Rheintaler Persönlichkeiten zur Zeit der Kantonsgründung organisiert. Sieben Museen zwischen Werdenberg und St.Margrethen zeigten während des Jahres jeweils eine hervorragende Person aus dem frühen 19. Jahrhundert. Im Schlangenhaus wurden der Grabser Richter und Arzt Markus (Marx) Vetsch (1759–1813) und seine Rolle in der Hel-

Exponate aus der Sonderausstellung zum Thema Handstickerei.



Eine Werdenberger Stickerfamilie begrüsst die Besucherinnen und Besucher des Regionalmuseums Schlangenhaus.

vetik sowie im jungen Kanton St.Gallen dargestellt.

Museumsbetrieb

Wie bereits erwähnt, ist bei den Besucherzahlen ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Die genauen Zahlen werden Anfang 2004 dem jährlichen Museumsbericht zu entnehmen sein. Insgesamt ist die Saison 2003 ohne nennenswerte Probleme verlaufen. Abgesehen von kleinen Reparaturen sind auch keine grösseren Unterhaltsarbeiten zu verzeichnen. Durch den Einbau einer Trennwand kann der Bereich Kasse und Aufsicht nun auf eine erträgliche Temperatur beheizt werden, womit gerade für das Frühjahr und den Spätherbst für das Personal ein zumutbares Arbeitsumfeld geschaffen werden konnte.

Rechtzeitig auf den Saisonbeginn ist auch der neue Internetauftritt des Museums (*www.schlangenhaus.ch*) fertiggestellt worden. Ende des letzten Jahres wurde das Kulturarchiv Werdenberg organisatorisch dem Museum angegliedert. Die Führung des Archivs erfolgt indes unabhängig vom Museum. Eine enge Zusammenarbeit zwischen Archiv- und Museumsleitung ist jedoch vorgesehen, um Doppelspurigkeiten zu vermeiden.

Unser Personal

Auch in der vergangenen Saison haben die Mitglieder des Museumsteams zahlreiche ehrenamtliche Arbeitsstunden zugunsten des Schlangenhauses geleistet, sei es beim Aufsichts- und Kassadienst, bei der Hausreinigung, bei Führungen von Besuchergruppen oder im Garten und in der Umgebung des Hauses. Für diesen unschätzbar wichtigen Einsatz danke ich dem ganzen Museumsteam von Herzen. Obwohl dieser Einsatz ehrenamtlich, also unentgeltlich, geleistet wird, ist die Begeisterung der Eröffnungssaison nicht abgeklungen, was für das überaus gute Klima innerhalb der Museumscrew spricht. Dasselbe gilt für die Betriebskommission, für deren Einsatz ich mich an dieser Stelle ebenfalls herzlich bedanke.

Die kommende Saison

Für die kommende Saison ist eine Ausstellung zum Thema Spiele und Spielzeuge geplant. Mit diversen Objekten sowie mit einer kleinen Dokumentation über den Stellenwert und den Wandel der Spiele und der Freizeitgestaltung im Lauf der Zeit soll diesem wichtigen Aspekt des Alltags Rechnung getragen werden. Wie schon in der Saison 2003 ist auf den Oktober 2004 keine spezielle Wechselausstellung geplant.

Allen, die sich in irgendeiner Form für unser Museum eingesetzt haben, danke ich ganz herzlich. Ganz besonders natürlich allen unseren Besucherinnen und Besuchern, den Werdenberger Gemeinden, dem Stiftungsrat des Regionalmuseums Schlangenhaus und allen Spendern und Donatoren.

Bilder

Ralph Schlaepfer, Grabs.